

Jahren stets gegen 130 Schulkinder aus Schmorkau und aus Weißbach. Das jetzige Schulhaus, vier Minuten von Kirche und Pfarre entfernt, ist 1879 erbaut worden. Seit 1. Oktober 1904 besitzt der Ort Weißbach eine eigene Schule (ca. 40 Kinder.)

Eingepfarrt ist das schon genannte Dorf

noch ein Dorf, namens Ruppertsdorf. Es ist während der Hussitenkriege durch die Pest ausgestorben und völlig vom Erdboden verschwunden. Ob es nach Schmorkau oder Schwepnitz gepfarrt war, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen; seine Felder und Wiesen sind zur Flur Schmorkau gekommen, weil die einzigen überlebenden Bewohner



Inneres der Kirche zu Schmorkau nach der Erneuerung im Jahre 1903.

Weißbach, 25 Minuten von Schmorkau entfernt, mit 34 Häusern und 246 Einwohnern. Von 1805—1847 hatte Weißbach eine eigene Schule und eigene Lehrer. Früher sind jedenfalls auch die Dörfer Otterschütz und Zietsch nach Schmorkau eingepfarrt gewesen, bald nach der Reformation wandten sie sich nach Krakau. (Ephorie Radeberg.) Zwischen Schmorkau und Schwepnitz lag früher

von Ruppertsdorf, zwei Kinder, nachdem sie in Schwepnitz wegen der Ansteckungsgefahr abgewiesen worden waren, in Schmorkau Aufnahme gefunden hatten.

Im Jahre 1901 fanden in der Pfarodie Schmorkau 23 Taufen, 10 Trauungen und 20 Beerdigungen statt; konfirmiert wurden 15 Kinder, die Kommunikantenzahl betrug 763.

Schmorkau, Herbst 1904.

Pfarrer Ruß.

